

Konzept für das Fach Weltkunde an der Hahnheide-Schule, Trittau (Klassenstufen 5-10)

1. Einleitung Das Fach Weltkunde vereint die Inhalte aus Geografie, Geschichte und Politik/Wirtschaft und zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen und verantwortungsbewussten Weltbürgern zu erziehen. In diesem Konzept werden lokale und regionale Besonderheiten des Standorts Trittau berücksichtigt und wirtschaftliche Bezüge in den Unterricht integriert.

2. Leitziele

- Vermittlung von Wissen über geografische, historische und politische Zusammenhänge
- Entwicklung eines Verständnisses für wirtschaftliche Prozesse auf lokaler, regionaler und globaler Ebene
- Förderung von Problemlösekompetenzen und kritischem Denken
- Stärkung von sozialer Verantwortung und nachhaltigem Handeln

3. Standortbezogene Aspekte Trittau bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Weltkundeunterricht:

- **Wirtschaft:** Lokale Unternehmen und Betriebe (z.B. Handwerksbetriebe, mittelständische Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe)
- **Geografie:** Die Hahnheide als natürlicher Lernraum
- **Geschichte:** Lokale historische Ereignisse und Denkmäler
- **Politik:** Kommunalpolitik in Trittau

4. Themen und Inhalte nach Klassenstufen

Klassenstufe 5

Baustein „Sich orientieren in Raum und Zeit“

Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene Die SchülerInnen	mögliches Material / digitale Möglichkeiten/ andere Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> - Luftbild und Karte - verschiedenen Karten - Entfernungen messen - Globus und Weltkarte - Atlasarbeit - Orientieren früher-heute-morgen - Epoche und Zeitstrahl - Woher wir wissen, was früher war - Das Gradnetz der Erde - Klimazonen und Vegetation - Nah dran: Die Erdschichtenuntersuchung 	<ul style="list-style-type: none"> - lernen den Unterschied zwischen Luftbild und Karte kennen - können sich mit Hilfe einer Karte orientieren - lernen verschieden thematische Karten kennen und auszuwerten - lernen den Maßstab kennen und mit dessen Hilfe Entfernungen von einer Karte umzurechnen - lernen den Unterschied zwischen einer Karte und einem Globus kennen - lernen die Entwicklung der Orientierung im Verlauf der Zeit kennen - bekommen ein Gefühl für die Zeit (Erde, Menschheitsgeschichte,..) - lernen, dass die Geschichte der Menschheit in verschiedene große Abschnitte (Epochen) gegliedert ist - lernen die verschiedenen Quellenarten kennen und deren Vor- und Nachteile für die Erkenntnisgewinnung - lernen, sich mit Hilfe des Gradnetzes zu orientieren - kennen die Einteilung der Erde - kennen die Klimazonen und die dazugehörige Vegetation - verstehen den Wechsel der Jahreszeiten - erläutern, wie Archäologen das Alter von Fundgegenständen möglichst genau bestimmen können - 	<ul style="list-style-type: none"> - Weltkundebuch - Geocatching

<ul style="list-style-type: none"> - Ötzi- Ein Glücksfall für die Archäologen! - Anfänge in Afrika - Sammler und Jäger der Altsteinzeit - Überleben in der Eiszeit - Landschaften, vom Eis geformt - Die ersten Bauern - Erfindungen in der Jungsteinzeit 	<ul style="list-style-type: none"> - können Waffen und Werkzeuge ihren Funktionen zuordnen - fertigen einen Steckbrief über Ötzi an - lernen die Unterschiede zwischen Affen, Vormenschen und heutige Menschen und die Entwicklung zum modernen Menschen - beschreiben, wie die Frühmenschen nach Europa gekommen sind - die letzte Eiszeit: wo, Landschaften, Vegetation - Verwertung der Beutetiere - vom Eis geformte Landschaften in S.-H./ Überbleibsel der Eiszeit - lernen die Entwicklung des Ackerbaus/ der Tierhaltung - ➔ sesshafte Menschen - können die wichtigsten Erfindungen der Jungsteinzeit benennen und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> - PPP - Ausstellung: Steinzeit - Präsentationen - Helms- Museum
--	--	--

Baustein „Landwirte versorgen uns“

Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	mögliches Material / digitale Möglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Getreide und Rüben vom Feld - Milchwirtschaft - Fleisch für Viele – ökologisch? - Was wir essen - Hunger und Überfluss - Landwirtschaft in Deutschland - Vom Landwirt zum Energiewirt - Landwirtschaft im Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> - Regionen in Deutschland mit hoher landwirtschaftlicher Nutzung lokalisieren und benennen können - die verschiedenen Arbeiten und Aufgaben verschiedener Landwirtschaftsbetriebe beschreiben können - die Ernährungssituation in Deutschland beschreiben und mit anderen Regionen vergleichen können - Veränderungen in Landschaft und Tierwelt als Folge der Entwicklungen in der Landwirtschaft beschreiben können - den Weg von Getreide/ Milch vom Feld d bis zum eigenen Haushalt aufzeigen können - Regeln der ökologischen Landwirtschaft kennen - begründen können, warum ein Bauer früher nur wenige und heute sehr viele Menschen ernähren kann - begründen können, warum landwirtschaftliche Betriebsformen von der naturräumlichen Ausstattung abhängen - Schweinehaltung in konventioneller und ökologischer Landwirtschaft miteinander vergleichen können - gesunde Ernährung/ Unterernährung/ Mangelernährung/ Überernährung und Fehlernährung erklären können - den Begriff „erneuerbare Energie“ erklären können - erklären und bewerten können, wie Landwirtschaftsbetriebe Energie erzeugen - den Unterschied zwischen konventioneller und ökologischer Landwirtschaft aufzeigen und bewerten können - den Begriff „erneuerbare Energie“ im Vergleich zu konventioneller Energie bewerten können 	<ul style="list-style-type: none"> - Weltkundebuch - Besuch eines Bauernhofes - Ausstellung/ Präsentationen

Baustein „Hochkulturen“

→ Wahlweise Ägypten, die Griechen oder Rom

Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	mögliches Material / digitale Möglichkeiten
Ägypten		
<ul style="list-style-type: none"> - Ägypten – Leben am Nil - Nah dran: Das Niljahr - Wie entstand in Ägypten ein Staat? - Schule, Schrift und Schreiber - Der Pharao – Gott und König - Aus Aufgaben entsteht Macht - Familie, Frauen und Kinder in Ägypten - Das Geheimnis der Pyramiden - Orientierung: Hochkulturen weltweit - Ägypten heute - Der Assuan-Staudamm 	<ul style="list-style-type: none"> - der Nil/ das Leben am Nil/ Bewässerungs-anlagen/ Phasen des Niljahres beschreiben - Papyros- Herstellung/ Werkzeuge/ Berufe/ Bedeutung - Pharao – Stellung und Aufgaben - Götter der Ägypter - eine Gesellschaftspyramide ausfüllen und beschreiben - Familienstrukturen in Ägypten beschreiben - Zweck/ Bedeutung der Pyramiden beschreiben - Der Assuan-Staudamm: Vorteile/ Nachteile benennen - begründe, warum die Aufgaben der Menschen am Nil zu einem Staat führten - die Bedeutung von Papyros für die Menschheit - Schule heute – im alten Ägypten vergleichen - Was machte Ägypten zu einer Hochkultur? - Einfluss der Götter auf die Gesellschaft/ den Alltag/ die Entwicklung Ägyptens beschreiben und bewerten können - mit Hilfe einer Gesellschaftspyramide eine Gesellschaft erklären können - Familie damals – heute vergleichen und beurteilen/ bewerten - Den Totenkult der Ägypter beurteilen und mit heute vergleichen - Ägypten ist ein „Geschenk des Stromes“ – Aussage bewerten und begründen - Assuan-Staudamm: Pro und Kontra 	<ul style="list-style-type: none"> - Völkerkunde-museum - PPP -

	Die Welt der Griechen	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie lebten die Griechen? - Griechen wandern und bleiben Griechen - Götter und Helden der Griechen - Zu Ehren der Götter: Die Olympischen Spiele - Wie entstand die erste Demokratie? - Alltagsleben in Athen 	<ul style="list-style-type: none"> - zeitlich einordnen, wann die antiken Griechen gelebt haben - bedeutende griechische Städte benennen, deren Lage und das Leben in ihnen beschreiben können - den Gesellschaftsaufbau in Athen beschreiben können - die Quellen kennen, durch die wir bis heute so viel über die Griechen wissen - die Auseinandersetzungen um Macht und Herrschaft in Athen beschreiben können - die Götter der Griechen, deren Eigenschaften, Aufgaben und Bedeutung benennen können - die Entstehung/ Bedeutung der Olympischen Spiele benennen können - die Entwicklung zur Attischen Demokratie aufzeigen können - beurteilen, inwieweit gesellschaftliche Gruppen in Athen an politischen Entscheidungen beteiligt waren - beurteilen, warum die Griechen Kolonien gründeten - begründe, warum die Griechen sich alle als Hellenen fühlten - verschiedene antike Positionen zu den Olympischen Spielen vergleichen und beurteilen können - Olympische Spiel heute und damals vergleichen, einordnen und bewerten können - Vor- und Nachteile der Demokratie abwägen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausstellung /PPP Olympia/ Götter -
	Rom	
<ul style="list-style-type: none"> - Rom – vom Dorf zur Stadt - Methode: Geschichtskarten lesen und auswerten - Wie Rom regiert wurde - Nah dran: Wie arme und reiche Römer wohnten - Mit Augustus beginnt die Kaiserzeit - Die Familie eines Römers - Die Germanen - Am Limes endet die römische Macht - Das Ende des Römischen Reiches 	<ul style="list-style-type: none"> - auf einer Geschichtskarte die Ausdehnung des Römischen Reiches aufzeigen können - erklären können, wie der römische Staat in Republik und Kaiserzeit funktionierte - beschreiben können, wie Kaiser Augustus seine Herrschaft aufbaute und rechtfertigte - beschreiben können, welche Rollen Pflichten und Rechte - die Gründung Roms: Sage und Wirklichkeit benennen können - das Leben armer und reicher Römer beschreiben können - einen Steckbrief über Caesar anfertigen - schriftliche Quellen auswerten können - das Ende des Römischen Reiches und dessen Folgen beschreiben können - beurteilen können, wie die Patrizier versuchen, ihre Vorrechte und ihre Macht im Staat zu bewahren - beurteilen können, welche Folgen die Eroberungskriege für die betroffenen Völker und die Römer selbst hatte - Familie in Rom und Familie heute vergleichen und bewerten können - bewerten können, welche Bedeutung die Sklaverei für die römische Wirtschaft/Gesellschaft hatte 	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle der Ausdehnung anfertigen und beschriften -

Klassenstufe 6

Baustein „Kinderwelten“

Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	mögliches Material / digitale Möglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Meine Familie hat Geschichte - Familie – was ist das eigentlich? - Wieso immer ich? – Konflikte in der Familie - Haben Kinder Rechte? - Kinder haben Rechte! - Paula kannte keine Ferien - Schuften statt Schule - Arme Kinder – auch in Deutschland? - Immer und überall – Medien - Kinder als Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Artikel aus der UN-Kinderrechtskonvention nennen können - Formen des Zusammenlebens in einer Familie beschreiben können - Die Ursachen von Kinderarmut benennen können - den Unterschied zwischen dem eigenen und dem Alltag von Kindern im 19. Jahrhundert beschreiben können - Hilfsmöglichkeiten für Kinder aus von Armut betroffenen Familien beschreiben können - einen Stammbaum der eigenen Familie erstellen können - Die Bedeutung verschiedener Artikel aus der UN-Kinderrechtskonvention erklären können - Möglichkeiten der Konfliktlösung innerhalb der Familie erörtern können - Ursachen und Folgen von Kinderarbeit erläutern - Massenmedien nennen und die Besonderheiten des Mediums Internet beschreiben können - positive Nutzungsmöglichkeiten und Gefahren digitaler Medien erläutern können - Schulbildung und Berufsausbildung als wichtige Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg erklären können - Ursachen und Folgen von Kinderarbeit erläutern - positive Nutzungsmöglichkeiten und Gefahren digitaler Medien bewerten können 	<ul style="list-style-type: none"> - Weltkundebuch - Befragung entwickeln, durchführen und digital auswerten -

Baustein „Menschen unterwegs / weggehen“

Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	mögliches Material / digitale Möglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung: Wanderungsströme weltweit - Eine bunte Klasse - Offenes Lernen: Wie kann ein neuer Anfang gelingen? - Deutsche suchen eine neue Heimat - Zum Arbeiten nach Deutschland - Ziel Europa - Willkommen in Deutschland? - Heimisch werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswanderungs- und Einwanderungsländer benennen können - Gründe nennen können, warum Menschen ihre Heimatländer verlassen - verschiedene Fluchtursachen darstellen können - Migrationsbewegungen in unterschiedlichen Zeiten und Räumen beschreiben und ihre Gemeinsamkeiten benennen können - Voraussetzungen für die Integration von Einwanderern darstellen können - Fluchtbewegungen nach Europa erklären können - den Umgang mit Migranten und Flüchtlingen in verschiedenen Gesellschaften erörtern können - die Lebenssituation von Flüchtlingen und Einwanderern beschreiben und bewerten können - die Aussage: „Aus Gastarbeitern wurden deutsche Bürger.“ erklären können - den Begriff „Push- und Pull- Faktoren“ erklären können - den Umgang mit Migranten und Flüchtlingen in verschiedenen Gesellschaften erörtern können - die Lebenssituation von Flüchtlingen und Einwanderern beschreiben und bewerten können 	<ul style="list-style-type: none"> - Weltkundebuch - Eine Ausstellung /PPP - Videos über eigene (Familien-)Geschichte

Baustein „Deutschland“

Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	mögliches Material / digitale Möglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Vom Meer bis zu den Alpen - Deutschland und seine Länder - Methode: Tabellen und Diagramme - Methode: Eine Kartenskizze zeichnen - Tourismus und sanftes Reisen - Offenes Lernen: Urlaub ja – aber wo? - Urlaub an der Nordsee – Beispiel Föhr - Urlaub an der Ostsee – Beispiel Rügen - Urlaub in Bayern – Beispiel Berchtesgaden - Urlaub im Ruhrgebiet 	<ul style="list-style-type: none"> - die Großlandschaften Deutschlands und deren Topographie benennen können - die Bundesländer und die dazugehörigen Landeshauptstädte aufzählen können - die Nachbarländer Deutschlands mit ihren Hauptstädten nennen können - Tabellen und Säulendiagramme lesen und erklären können - eine Kartenskizze zeichnen können - Gunstfaktoren für Freizeit- und Urlaubsorte benennen können - Individualtourismus, Massentourismus und sanften Tourismus unterscheiden können - Individualtourismus, Massentourismus und sanften Tourismus beurteilen können - erklären können, warum für Reisen eine gute Infrastruktur notwendig ist - den Wandel im Ruhrgebiet erläutern können - Individualtourismus, Massentourismus und sanften Tourismus bewerten können - das eigene Urlaubsverhalten bewerten können 	<ul style="list-style-type: none"> - Weltkundebuch - Atlanten - Werbeplakate für Urlaubsregionen anfertigen

Baustein „Europa“

Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	mögliches Material / digitale Möglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt in Europa - Klimadiagramme lesen und auswerten - Orientierung: Klima und Vegetation in Europa - Erdbeben und Tomaten aus Spanien - Die Öresundbrücke - Viele Wege führen nach Rom - Welthafen Hamburg - Leben in einer Grenzregion 	<ul style="list-style-type: none"> - Europa nach Großregionen gliedern können - die Klimazonen und die Vegetationszonen in Europa nennen und beschreiben können - Klimadiagramme lesen und auswerten können - aufzählen können, welche Länder Mitglied der Europäischen Union sind - die Unterschiede zwischen Stückgut und Massengut benennen können - verschiedenen Arten des Güterumschlags benennen können - Europa von Asien abgrenzen und erläutern können, warum die Grenzen Europas schwierig zu bestimmen sind - erklären können, warum viele Wörter in mehreren europäischen Sprachen ähnlich sind - verschieden Verkehrsmittel und ihre Vor- und Nachteile nennen können - erläutern können, wie sich der Ausbau von Verkehrswegen auf den Handel in Europa auswirkt - einen Seehafen als wichtigen Verkehrsknoten bewerten - die Klimaveränderung benennen und erklären können - erläutern können, dass der Hamburger Hafen ein großer Arbeitgeber ist - die Vorteile des Güterumschlags mit Containern erklären können - Stellung dazu nehmen können, inwieweit Europa wirtschaftlich und politisch zusammenwächst - den Transport von Lebensmitteln in Europa bewerten können (im Vergleich zu regionalen Produkten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Hamburger Hafen besichtigen - Ausstellung / PPP -

Klassenstufe 7

Baustein „Islam und der Westen zwischen ‚Heiligem Krieg‘ und friedlichem Zusammenleben“

6 Woche n	Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	Material
1.	Salafismus als Einstieg	Relevanz des Themas erkennen, eigene Erfahrungen thematisieren, Lösungsansätze debattieren.	Bundeszentrale für politische Bildung: Entscheidung im Unterricht Nr. 2/2012 Salafismus in der Demokratie
2.	Ausbreitung des Islam, (keine Vernichtung der Buchreligionen, Ziel der Beendigung der Auseinandersetzungen unter den Beduinen) (eventuell Quelle: „Bis sie gebeugt aus der Hand den Tribut entrichten.“)	Muslimische Eroberungsperiode differenziert bewerten (z.B. religiöse Motive und materielle Motive abwägen, Rolle der Buchreligionen unter islamischer Herrschaft bewerten)	ZUM
3.	Kreuzzüge (Aufruf Urbans kritisch lesen, Eroberung Jerusalems als Gegenbeispiel zur Tributpflicht unter islamischer Herrschaft)	Erklären, warum eine Schablone Christentum=friedlich, Islam=kriegerisch zu einfach ist.	ZUM

4.	Al'Andalus als Beispiel für jahrhundertelange friedliche Koexistenz <i>unter islamischer Herrschaft</i> .	Erläutern, wie die drei großen Buchreligionen friedlich zusammenleben konnten.	„Weltkunde 7/8“ oder „Projekt G 7/8“
5.	Beispiele für Toleranz auch auf christlicher Seite, z.B. Übersetzerschule von Toledo und Intoleranz auf muslimischer Seite, z.B. Übergriffe auf Christen oder die Almohaden/Almoraviden	Ein differenziertes Bild von Christentum und Islam darlegen.	Filmausschnitt aus „Al'Andalus – Spanien unter dem Halbmond“
6.	Warum funktioniert das Zusammenleben in einigen Ländern/Zeiten und warum nicht? Was braucht eine Gesellschaft, damit das Zusammenleben funktioniert?	Wege zu einem friedlichen Miteinander für hier und jetzt aufzeigen.	

Baustein „Die Stadt – ein Ort der unbegrenzten Möglichkeiten?“

6 Wo- chen	Block	mögliche komplexe Forscherfragen	mögliches Material / mögliche Ausflugsziele
1.	Stadtgründungen im Mittelalter und Entwicklung bis heute	<ul style="list-style-type: none"> • Sind Städte nur wegen ihres Standortes erfolgreich oder spielen auch andere Aspekte wie Kultur und Gemeinschaft eine Rolle? 	<ul style="list-style-type: none"> • Einwohnerentwicklung durch Diagramme und historische Karten veranschaulichen • B. S. 180 f. • Beispiel: Lübeck; Vergleich der Entwicklung von der Gründung bis heute, Stadtstruktur untersuchen
2.	Stadt-Umlandbeziehungen: Unterschiede und Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • Brauchen sich die Stadt und ihr Umland gegenseitig? • Gibt es dort eine Wechselwirkung? 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung der Stadt-Land-Verflechtungen am Beispiel von Vororten und Pendlerströmen • Fallstudie zu Wohngemeinden und deren Transformation
3.	Politische Mitbestimmung in der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit unterscheidet sich die städtische Mitgestaltung im Mittelalter von den heutigen Möglichkeiten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der städtischen Selbstverwaltung im Mittelalter mit heutigen Kommunalverfassungen • Interviews mit Kommunalpolitikern, Simulationen von Stadtratsentscheidungen
4.	Markt – Mittelpunkt der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Braucht auch die heutige Stadt noch einen Markt zum Überleben? 	
5.	Lebenschancen und soziale Strukturen: Land-Stadt-Migration im Mittelalter und heute	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt bietet Chancen auf ein besseres Leben: damals wie heute? Und gilt das wirklich immer und für jeden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich historischer Biografien mit heutigen Lebenswegen • Vergleich der Migration im Mittelalter (z. B. nach Hamburg) mit heutigen Migrationsbewegungen nach Bangkok

			<ul style="list-style-type: none"> • Lebensbedingungen und Perspektiven in modernen Großstädten untersuchen
6.	„Gated Communities“ und Zukunftsmodelle für Stadtteile	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Stadt für alle? Wie sollte deine Stadt der Zukunft aussehen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Diskussion zur Entstehung und Bedeutung von „Gated Communities“ • Vor- und Nachteile für Gemeinschaftsgefühl und sozialer Zusammenhalt

Baustein „Neue Welt“ und neue Zeit“

6 Wochen	Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	Material
1.	Aufklärung (Der Mensch im Mittelpunkt) -Renaissance	Darstellen des Paradigmenwechsels (vom christlich geprägten Denken des Mittelalters hin zur Aufklärung mit dem Menschen als Mittelpunkt der Weltanschauung)	S. 38-39
2.	Erfindungen (Buchdruck etc...)	Beschreiben der Vorteile und Erleichterungen der zentralen Erfindungen Erklären der Auswirkungen des Buchdrucks	S. 40 - 41
3.	Navigation (Weltbild)	Beschreiben des heliozentrischen Weltbilds Gegenüberstellen des heliozentrischen Weltbilds mit dem geozentrischen Weltbild Erläutern der Auswirkungen des heliozentrischen Weltbilds	S.42-43
4.	Ressourcen aus der „neuen Welt“	Lebensweltbezug	S.36-37

		Zusammenfassung der zentralen Gewinne der europäischen Expansion aus eurozentristischer Perspektive	
5.	<p>„Entdeckung Amerikas“</p> <ul style="list-style-type: none"> -Kolumbus -Amerikanische Hochkulturen: (Mayas, Azteken oder Inkas) -Reichtum der Europäer vs. Leid der indigenen Bevölkerung: Völkermord, Ausbeutung oder Sklaverei. 	<p>Multiperspektivität</p> <ul style="list-style-type: none"> -Erläutern von Motiven der Entdeckungsreisen -Beschreiben der indigenen Gesellschaftsstrukturen vor und nach der Eroberung -Diskutieren der Konflikte zwischen Eroberern und Ureinwohnern sowie Auswirkungen der Eroberung für Nord- und Südamerika und Europa. 	S.48- 49 – 50 -51 -54 -55
6.	Ein südamerikanisches Land heute (Peru etc...).	Zusammenhänge beurteilen zwischen den kolonialen Eroberungen und der weltweit ungleichen Verteilung von	S.60 – 61 / 64-65

	<ul style="list-style-type: none">-Katholizismus-Neokolonialismus-Ressourcen / Wirtschaft	<p>Armut und Reichtum.</p> <p>Stellung zur Frage nehmen, ob der Kolonialismus wirklich zu Ende ist.</p>	
--	---	---	--

Baustein „Leben in der Gemeinde – Lebensraum gemeinsam gestalten?“

Unser Wunschprojekt in der Gemeinde – Realistische Chance oder ein Traumprojekt? (Bspw. Ein Hallenbad für Trittau)

6 Wo.	Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	Material
1.	Wie ist unsere Gemeinde organisiert, und wer entscheidet über öffentliche Projekte? <i>Intention:</i> Vermittlung von Kenntnissen über die Organisation und Entscheidungsprozesse in der Gemeinde.	Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können die politischen Strukturen auf kommunaler Ebene beschreiben und die Funktionen von Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung erläutern. Sie analysieren die Entscheidungsprozesse innerhalb der Kommune.	<ul style="list-style-type: none">- Organigramm der Gemeinde- Auszug aus der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein- Informationsmaterial zur Gemeindeverwaltung

2.	<p>Wie identifizieren wir den Bedarf für ein öffentliches Projekt wie ein Hallenbad? <i>Intention:</i> Erarbeitung der Methodik zur Identifikation des Bedarfs für kommunale Projekte am Beispiel eines Hallenbads.</p>	<p>Die SuS führen eine Bedarfsanalyse durch, berücksichtigen demografische und infrastrukturelle Aspekte und nutzen statistisches Material zur Beurteilung der Lebenssituation in Trittau.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einwohnerstatistik Trittau - Übersicht über Freizeitangebote in der Region - Beispiele für Bürgerbefragungen zur Bedarfsermittlung
3.	<p>Welche Schritte sind notwendig, um ein kommunales Projekt zu planen, und wie können Bürger mitwirken? <i>Intention:</i> Verständnis der Schritte im Planungsprozess und der Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung.</p>	<p>Die SuS erläutern die Schritte des Planungsprozesses für kommunale Projekte und bewerten die verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung sowie deren Einfluss auf die Projektentwicklung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ablaufdiagramm eines kommunalen Planungsverfahrens - Fallbeispiele erfolgreicher Bürgerbeteiligung in Schleswig-Holstein - Materialien zur Bürgerbeteiligung und -information
4.	<p>Wie wird ein öffentliches Projekt finanziert und welche Hürden gibt es? <i>Intention:</i> Analyse der finanziellen Aspekte und Machbarkeit von kommunalen Projekten.</p>	<p>Die SuS benennen die Einnahmequellen und Ausgaben der Kommune, bewerten die finanzielle Machbarkeit des Projekts und erkennen die Grenzen politischer Gestaltungsspielräume im kommunalen Haushalt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auszug aus dem kommunalen Haushaltsplan - Informationsblatt zu möglichen Fördermitteln und Zuschüssen - Beispiele für die Finanzierung kommunaler Projekte - Buch – Wofür die Gemeinde Geld ausgibt
5.	<p>Sollte unsere Gemeinde in ein Hallenbad investieren? <i>Intention:</i> Förderung der Fähigkeit zur kritischen Diskussion und Entscheidungsfindung zu kommunalen Projekten.</p>	<p>Die SuS argumentieren reflektiert und adressatenbezogen, berücksichtigen verschiedene Perspektiven und wenden Methoden demokratischer Entscheidungsfindung an (z. B. Debatte, Abstimmung).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Pro-/Contra-Karten - Debattenleitfaden - Rollenprofile für Simulation (z. B. Bürgermeister, Anwohner, Schülervertreter)

6.	Wie präsentieren wir unser Projekt überzeugend gegenüber Gemeindevertreter? <i>Intention:</i> Entwicklung von Präsentationsfähigkeiten zur überzeugenden Darstellung von Projektergebnissen	Die SuS planen und gestalten eine Präsentation mit digitalen oder analogen Medien, reflektieren ihr Vorgehen und ihre Lernergebnisse und entwickeln Verantwortung für die Mitgestaltung in ihrer Gemeinde.	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationstools (PowerPoint, Canva, Plakate etc.) - Bewertungsbogen für Präsentationen - Reflexionsbögen
----	---	--	---

Baustein „Neue Welt“ und neue Zeit

6 Wochen	Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	Material
1.	Aufklärung (Der Mensch im Mittelpunkt) -Renaissance	Darstellen des Paradigmenwechsels (vom christlich geprägten Denken des Mittelalters hin zur Aufklärung mit dem Menschen als Mittelpunkt der Weltanschauung)	S. 38-39
2.	Erfindungen (Buchdruck etc...)	Beschreiben der Vorteile und Erleichterungen der zentralen Erfindungen Erklären der Auswirkungen des Buchdrucks	S. 40 - 41

3.	Navigation (Weltbilder)	<p>Beschreiben des heliozentrischen Weltbilds</p> <p>Gegenüberstellen des heliozentrischen Weltbilds mit dem geozentrischen Weltbild</p> <p>Erläutern der Auswirkungen des heliozentrischen Weltbilds</p>	S.42-43
4.	Ressourcen aus der „neuen Welt“	<p>Lebensweltbezug</p> <p>Zusammenfassung der zentralen Gewinne der europäischen Expansion aus eurozentristischer Perspektive</p>	S.36-37
5.	<p>„Entdeckung Amerikas“</p> <p>-Kolumbus</p> <p>-Amerikanische Hochkulturen: (Mayas, Azteken oder Inkas)</p> <p>-Reichtum der Europäer vs. Leid der indigenen Bevölkerung:</p> <p>Völkermord, Ausbeutung oder Sklaverei.</p>	<p>Multiperspektivität</p> <p>-Erläutern von Motiven der Entdeckungsreisen</p> <p>-Beschreiben der indigenen Gesellschaftsstrukturen vor und nach der Eroberung</p> <p>-Diskutieren der Konflikte zwischen Eroberern und Ureinwohnern sowie Auswirkungen der Eroberung für Nord- und Südamerika und Europa.</p>	S.48- 49 – 50 -51 -54 -55

6.	Ein südamerikanisches Land heute (Peru etc...) -Katholizismus -Neokolonialismus -Ressourcen / Wirtschaft	Zusammenhänge beurteilen zwischen den kolonialen Eroberungen und der weltweit ungleichen Verteilung von Armut und Reichtum. Stellung zur Frage nehmen, ob der Kolonialismus wirklich zu Ende ist.	S.60 – 61 / 64-65
----	---	--	-------------------

Klassenstufe 8

Baustein „Auf dem Weg zur Demokratie – Wie wollen wir unsere Entscheidungen treffen?“

Reihenfolge	Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	Material
1.	Der Absolutismus Die Ideen der Aufklärung	Sachurteil/Bewertung: Nachteile/Probleme (und Vorteile) der Alleinherrschaft erkennen und bewerten und beurteilen Erschließung: Was macht eine Demokratie aus?	
2.	Die ersten Demokratieversuche Was macht eine Demokratie aus?	Sach-/Werturteil: SuS bewerten das Demokratiemodell der französischen Revolution im Gegensatz zum Absolutismus. Erschließungskompetenz Urteilskompetenz: Inwiefern lässt sich die damalige französische Herrschaftsform vor dem Hintergrund der Menschenrechte als Demokratie bezeichnen?	

3.	Was macht eine Demokratie aus?	Erschließungskompetenz: Gewaltenteilung Repräsentation vs. Direkte Demokratie? Umgang mit Minderheiten	
4.	Wie kommt das Volk zu Entscheidungen?	Wofür brauche wir Parteien? Wer hat die Macht im Staat? Wie funktionieren Wahlen?	

Baustein „ Afrika - Kontinent der Herausforderungen“

	6 Wochen	Block Intention	Ziel auf Kompetenzebene Ideen / Forscherfragen	Material
1.	Stereotype abfragen	Schülererwartungen abfragen	Mindmap,	Seydlitz Geographiebuch 7/8, S. 30-31, Schlagzeilen, Zeitungen, Memes
2.	Klima und Vegetation	<ul style="list-style-type: none"> • - Vielfältigkeit von Klima und Vegetation in Afrika erkennen (es ist nämlich nicht überall trocken...) • - Leben in Extrembedingungen bewältigen • - Landwirtschaftliche Produkte kennenlernen • - Ursache, Folgen, Problematik von Desertifikation • - Stockwerkbau vom Regenwald verinnerlichen • - Tageszeitenklima im Regenwald (Vergleich zu uns: Jahreszeitenklima) 	<p>Reiseroute kriteriengeleitet, unterschiedliche Klimadiagramme auswerten und vergleichen, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • - Inwiefern unterscheiden sich die Anpassungsstrategien von Pflanzen in tropischen Regenwäldern und ariden Regionen Afrikas? • - Warum breitet sich die Wüste aus? • - Wie beeinflussen die klimatischen Bedingungen in Afrika die Lebensweise und Kultur der dort lebenden Menschen? (Stichwort: Desertifikation, Sahelzone, Wasserknappheit) <ul style="list-style-type: none"> • - Warum heißt der Regenwald eigentlich Regenwald? 	Weltkundebuch S. 234 – 241, Klimadiagramme, Vegetationskarte im Atlas,

			<ul style="list-style-type: none"> - Inwiefern schadet es dem Klima, wenn die Regenwälder abgeholzt werden? - Welche Rolle spielt die Landwirtschaft für die Ernährungssicherheit/die wirtschaftliche Entwicklung? 	
3	Reichtümer Afrikas	<p>- Wissen um die Bodenschätze Afrikas erhalten -> Bezug zu uns:</p> <p>Wozu wird Kohle gebraucht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Welche wertvollen Rohstoffe gibt es in Afrika und warum sind sie für die Weltwirtschaft so wichtig? - Was ist der „Ressourcenfluch“ und warum betrifft er viele Länder in Afrika? - Inwiefern profitieren die Menschen in Afrika vom Rohstoffabbau? - Wie beeinflusst der Rohstoffreichtum die Entwicklung der Länder Afrikas? - Inwiefern unterscheidet sich der Umgang mit Ressourcen in Afrika von dem in anderen Teilen der Welt? - Welche Rolle spielt Afrika im weltweiten Handel mit Rohstoffen und wie gerecht ist dieser Handel? 	Exkursion: Aumühle Deutsch- Ostafrika-Ehrenmal
4	Kolonialismus	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchen wie willkürliche Grenzen zu Spannungen und Konflikten zwischen unterschiedlichen ethnischen Gruppen führen (Sprachbarrieren, unterschiedliche Kultur und Lebensweise, Landkonflikte, ...) - Verstehen, wie die Kolonialmächte wirtschaftliche Strukturen für den eigenen Nutzen aufgebaut haben und noch immer Afrika beeinflussen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie beeinflussen die Grenzen, die während der Kolonialzeit gezogen wurden, die Konflikte in Afrika? - Inwiefern haben Kolonialmächte die Wirtschaft Afrikas geprägt? - Wie wirkt sich die Kolonialzeit auf die Entwicklung Afrikas aus? (Bildung, Infrastruktur, Landverteilung ...) - Inwiefern haben ehemalige Kolonialmächte noch immer Einfluss in politischen sowie wirtschaftlichen Aspekten? 	

5.	Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • - Begriff <i>Entwicklung</i> klären • - Kritische Betrachtung: (Warum) muss eine Entwicklung stattfinden? • - Entwicklungsprojekte betrachten und Zielsetzung hinterfragen -> wirklich hilfreich? • - Notwendigkeit der Emanzipation der Frau in Afrika erkennen • - Erkennen, dass Tourismus einerseits hilfreich ist und andererseits wieder neue Probleme schafft - 	<ul style="list-style-type: none"> • - Wie trägt Bildung zur Entwicklung Afrikas bei? • - Sind Entwicklungsprojekte wirklich hilfreich? • - Welche Gesundheitsprobleme sind besonders herausfordernd? • - Inwiefern hilft der Tourismus bei der wirtschaftlichen Entwicklung Afrikas? (Safari, Jadtourismus, ...) -> Welche Probleme entstehen dadurch wiederum? • - Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Entwicklung Afrikas aus? • - Welche Maßnahmen könnten getroffen werden, um die Folgen des Klimawandels zu minimieren? • - Welche Möglichkeiten gibt es für afrikanische Länder in der globalisierten Welt wirtschaftlich erfolgreich zu sein? 	
6.	Stereotype mit gelerntem Wissen abgleichen			

Baustein „Streben nach Einheit und Freiheit – Ist Freiheit selbstverständlich?“

6 Wochen	Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	Material
1.	<p>Streben nach Einheit und Freiheit</p> <p><i>Sprache, Geschichte, Kultur – aber auch Einheit?</i></p>	<p>Relevanz des Themas erkennen, eigene Erfahrungen thematisieren (Familiengeschichte)</p> <p>1. DDR – BRD – was heißt es überhaupt, deutsch zu sein? Vaterland, Nation</p> <p>2. Territoriale Entwicklung</p> <p>Zeitstrahl vom MA bis 1990</p> <p>Grobes Orientierungswissen</p>	<p>YouTube:</p> <p><i>Schabowski-Video:</i></p> <p>https://www.youtube.com/shorts/kt_c396euYc</p> <p>LV über Bedeutung des Gesagten – wie konnte es dazu kommen?</p> <p><i>dhm:</i></p> <p>https://www.dhm.de/archiv/ausstellungen/fokus-ddr/</p> <p><i>LB, S. 130 – 133</i></p>

2.	Napoleon und die Deutschen <i>Einheit durch Abgrenzung?</i>	Kontext erschließen Nationalismus / Patriotismus Deutscher Bund, Wiener Kongress, Preußen	YouTube: <i>Napoleon und die Deutschen</i> https://www.youtube.com/watch?v=ix0wq8eYxyo LB, S. 134 - 135
3.	Revolution 1848 <i>Der vergebliche Griff nach der Freiheit</i> 3.1 Deutsche Nationalhymne	Politische Lieder interpretieren Burschenschaften, Hambacher Fest, Nationalliberalismus, das erste deutsche Parlament, Nationalversammlung	YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=J5PT2NKRml8 <i>Robert Blum- Revolution 1848</i> LB, S.136 - 141
4.	Kaiserreich und Wilhelminismus <i>Einheit zum Preis der Freiheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - Einigungskriege - Bismarck als nationale Integrationsfigur? 	Dynamische Karten erstellen / lesen Verfassungsschema interpretieren Monarchie vs. Republik Großmannssucht und Umgang mit Minderheiten	YouTube: <i>Bismarck und die Reichsgründung</i> https://www.youtube.com/watch?v=e0lav5BJ6Po&t=4s LB, S. 144 – 147 Ergänzend:

	<p>Kurswechsel und Grenzübertritt(e) mit Kaiser Wilhelm II.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großmachtstreben und nationaler Chauvinismus 	<p>Antisemitismus, großdeutsch – kleindeutsch, Kaiser (MA)</p>	<p><i>Wilhelm II.</i></p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=d0t67XJ-2VM</p> <p>lemo – online.d segu.de dhm.de bpb.de</p>
5.	<p>Regionalgeschichtlicher Exkurs:</p> <p>Däne oder Deutscher?</p> <p>Die Schleswig – Holstein – Frage</p>		<p>LB, S. 142 - 143</p>

Baustein „ Leben im Rechtsstaat?“

Reihenfolge	Block	Intention / Ziel auf Kompetenzebene	Material
1.	<p>Wie hat sich die Jugendkriminalität entwickelt?</p> <p>Was sind Gründe für Jugendkriminalität?</p>	<p>Methodenkompetenz: Statistik auswerten</p>	<p>Statistik Straftatverdächtige Kinder und Jugendliche 2023 Statista</p> <p>Umfeld, Vorbilder, Männlichkeitsnormen: Das sind die Ursachen für Jugendkriminalität - FOCUS online</p>
2.	<p>Welche Grundwerte habe ich im (Schul-)Alltag?</p>	<p>Erschießungskompetenz</p>	<p>Material des IQSH: Grundrechte im Schulalltag - Recht auf körperliche Unversehrtheit (34,2 KiB)</p>
3.	<p>Was ist ein gerechtes Urteil (für Jugendliche)?</p>	<p>Ein kriteriengeleitete Urteil formulieren: - Strafgründe, - Menschenwürde, - Perspektiven: Täter, Opfer?</p>	<p>https://hahnheide-schule.org/iserv/file/-/Groups/Lehrer/_F%C3%A4cher/WiPo/Material/Sekundarstufe%20I/Jahrgang%209/Baustein%20Jugendliche%20in%20der%20Rechtsordnung</p>
4.	<p>Wie verläuft ein Strafprozess?</p> <p>Exkursion Gericht</p>		<p>Koordinator*in des Schulteams: Herr Lars Kynhoff Amtsgericht Reinbek, Parkallee 6, 21465</p>

	Reinbek		Reinbek schulteam@ag-Reibek.landsh.de Telefon: 0404 72759-210
--	----------------	--	---